

**PROTOKOLL**

Sitzung der Vollversammlung

- Datum:** 10. September 2020
- Uhrzeit:** 16.10 Uhr – 18.50 Uhr
- Ort:** Sofitel Berlin Kurfürstendamm, Augsburger Str. 41, 10789 Berlin, Raum Concorde
- Vorsitz:** Dr. Beatrice Kramm (Präsidentin)
- Anwesend:** Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder.
- Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)
- Christoph Irrgang (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)
- Vesna Mokorel Kalusa (Protokollführerin)

Tagesordnung:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 16. Juni 2020

TOP 2: Berlin in Zeiten der Corona-Krise: Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, Senatspolitik sowie Ausblick 2021

TOP 3: Beteiligung der IHK Berlin an der IHK DIGITAL GmbH

TOP 4: Regularien

TOP 5: Wirtschaftsjunioren Berlin: Bericht über die diesjährigen Aktivitäten

TOP 6: Verschiedenes

Frau Dr. Kramm begrüßt die Vollversammlungsmmitglieder und betont Ihre Freude, nach langer Zeit wieder eine Präsenzsitzung durchzuführen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Frau Dr. Kramm von der traurigen Nachricht, dass am 2. August 2020 Herr Rainer Tepasse, Vorstandsmitglied der DEGAS Deutsche Gesellschaft für Anlagesicherheit und Projektmanagement AG und langjähriges Vollversammlungs- und Ausschussmitglied der IHK Berlin, verstorben ist. Herr Tepasse hat sich leidenschaftlich für Belange der Berliner Wirtschaft engagiert und die Kammer mit seiner Expertise in den unterschiedlichsten Gremien unterstützt. Die IHK Berlin blickt mit großem Dank und Anerkennung auf die Zusammenarbeit mit ihm und wird ihn in ihren Reihen vermissen. Die Vollversammlung gedenkt Herrn Tepasse mit einer Schweigeminute.

Frau Dr. Kramm informiert danach die Vollversammlung über personelle Veränderungen im Gremium. Frau Vivien Hermel, Inhaberin Living in Berlin e.K. hat aus persönlichen Gründen Ihr Mandat in der Vollversammlung niedergelegt. Frau Dr. Kramm bedankt sich für ihr Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Ihr Nachrücker in der Wahlgruppe 8 – Baugewerbe, Immobilienwirtschaft, Untergruppe Immobilienwirtschaft ist Herr Jörg Lammersen, Geschäftsführer

der JRL Investment & Consulting GmbH. Er war in der vorherigen Legislaturperiode bereits Vollversammlungsmitglied und ist aktuell der Ausschussvorsitzende des Fachausschusses Infrastruktur und Stadtentwicklung, Mitglied im Arbeitskreis Stadtentwicklung und Kreativwirtschaft sowie im Arbeitskreis Bauleitplanung. Herr Lammersen stellt sich der Vollversammlung kurz vor.

Zudem ist Herr Erwin de Buijzer, Geschäftsführer der Humedics GmbH aus der Wahlgruppe 1 – Gesundheitswirtschaft, Untergruppe Industrie vor einiger Zeit aus seinem Unternehmen und somit aus der Vollversammlung ausgeschieden. In dieser Wahlgruppe und Untergruppe ist kein Nachrücker mehr vorhanden, weshalb für seine Nachfolge in der Sitzung eine mittelbare Wahl durchgeführt wird.

Herr Stietzel sowie Frau Dr. Kramm schlagen nach dem Eintritt in die Tagesordnung Änderungen der Tagesordnung vor. Der Tagesordnungspunkt Bericht der Wirtschaftsjunoren soll nach vorne und der Tagesordnungspunkt Beteiligung der IHK Berlin an der IHK DIGITAL GmbH nach hinten gezogen werden. Die Vollversammlung stimmt diesen beiden Änderungen der Tagesordnung zu.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 16. Juni 2020

Zum Protokoll der letzten Vollversammlungssitzung wurden keine Einwände eingereicht.

Die Vollversammlung genehmigt sodann einstimmig die Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung vom 16. Juni 2020.

TOP 2: Berlin in Zeiten der Corona-Krise: Wirtschaftsentwicklung, Senatspolitik sowie Ausblick 2021

Frau Dr. Kramm berichtet der Vollversammlung anhand der als **Anlage 2** beigefügten Präsentation zunächst über die aktuelle Wirtschaftsentwicklung in der Stadt. Berlin ist von der Corona-Krise immer noch überdurchschnittlich stark betroffen. Laut der letzten Konjunkturbefragung der IHK Berlin erlebte der Konjunkturklimaindex im Frühjahr einen dramatischen Fall von 125 auf 60 Punkte. Für 2020 wird mit einem Einbruch der Gesamtwirtschaftsleistung Berlins für 2020 von minus 8 Prozent (IBB) bis über minus 10 Prozent gerechnet (IHK). Besonders gravierend ist die Lage in der Berliner Gastronomie und in der Hotellerie. Aber auch in einzelnen Bereichen des Handels wie Bekleidungsgeschäften und der Dienstleistungsbranche (zu der auch Reisebüros oder Veranstaltungsanbieter zählen) werden massive Umsatzeinbrüche seit dem Lockdown verzeichnet. Ähnliches gilt für weite Teile der Kultur- und Kreativwirtschaft, deren Perspektiven sich für das nächste halbe Jahr nur geringfügig verbessern werden. In keinem anderen Bundesland ist die Arbeitslosenquote so stark angestiegen wie in Berlin (+2,8 Prozentpunkte im Juli, Vergleich zum Vorjahr). Berlin steht im Bundesvergleich derzeit auf Platz 2 der höchsten Arbeitslosenquote mit 10,8 Prozent, hinter Bremen mit 11,8 Prozent. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in der gesamten Bundesrepublik liegt bei 6,3 Prozent.

Des Weiteren nimmt Frau Dr. Kramm eine kurze Bewertung der Senatspolitik in der Corona-Krise vor. Grundsätzlich bewertet die IHK Berlin das Vorgehen zur Bekämpfung der Pandemie sowie die Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung positiv. Die Kurzarbeit und das Hilfsprogramm für Azubis entsprechen den Bedürfnissen der Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze. Auch das Entgegenkommen der Politik bei den Themen Außengastronomie, Verschiebung der Registrierkassenpflicht sowie Verlustrückstellungen und Steuerstundungen sind ein positives Signal. In Hinblick auf die Gesamtwirtschaft sieht die IHK Berlin jedoch Versäumnisse in der Krisenpolitik des Senats. Dies bezieht sich insbesondere auf die Unterstützung mittelständischer Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten, für die bis heute kein mit dem Angebot anderer Bundesländer vergleichbares Zuschussprogramm des Landes existiert. Die Hilfsprogramme insbesondere des Bundes sind darüber hinaus teilweise kompliziert oder die Hürden so groß, dass es zu Antragstaus kommt. Kritisiert wird außerdem, dass der Senat bis heute kein umfassendes Berliner Konjunkturprogramm vorgelegt hat, um die Berliner Wirtschaft auch mittel- und langfristig aus der Krise zu führen. Aus Sicht der IHK Berlin sollten Themen wie Digitalisierung, Investitionspolitik, Ausbildungspolitik und ein richtiger ordnungspolitischer Rahmen die Schwerpunkte eines Berliner Wachstumsprogramms ausmachen.

Abschließend berichtet Frau Dr. Kramm über den Arbeitsmarktgipfel/Sondersitzung des Steuerungskreises Industriepolitik (SKIP), zu dem der Regierende Bürgermeister Michael Müller am 26. August 2020 eingeladen hatte. Sie bewertet es als richtiges Zeichen, dass alle zentralen Partner aus Politik, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften gemeinsame Maßnahmen gegen die Krise verabredet haben. Im Mittelpunkt der Debatte standen die Themen Belebung des Berliner Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, Nutzung von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm des Bundes sowie die Erarbeitung eines neuen wirtschaftspolitischen Leitbilds für die Hauptstadt. Auf Vorschlag der IHK Berlin wurde ebenso eine gemeinsame konzertierte Aktion für die Besetzung der mehr als 6.000 unbesetzten Ausbildungsplätze vereinbart. Außerdem setzt sich die IHK Berlin in der Arbeitsmarktpolitik für temporäre Flexibilisierungsmaßnahmen bei der Arbeitszeit oder der Arbeitnehmerüberlassung ein.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen Delègue und Dr. Kramm sowie die Herren Dr. Domeyer, Geißler und Reinhardt. Die Runde setzt sich dafür ein, die Einschränkungen bzgl. der derzeitigen Pandemie auf ein Maß zu beschränken, das die Erholung der Berliner Wirtschaft einerseits und der Bekämpfung der Pandemie andererseits in ein gesundes Verhältnis stellt. Außerdem wird angeregt, die o.g. Schwerpunkthemen in der Kommunikation mit der Politik priorisiert zu adressieren.

Abschließend stellt Herr Vagt die geplanten Aktivitäten der IHK Berlin im Rahmen des kommenden Wahljahres 2021 vor, in dem viele Wahlen auf Bundes- und Landesebene stattfinden werden. Der Zeitplan zur Erstellung der Wahlprüfsteine der IHK Berlin zur Abgeordnetenhauswahl sieht vor, dass die Ausschüsse und die Vollversammlung ab Herbst kontinuierlich und eng in die Erstellung der Wahlprüfsteine eingebunden werden. Außerdem stellt er die neue Beteiligungsinternetseite der IHK Berlin [Direkt & Digital](#) vor und lädt die Vollversammlungsmitglieder ein, bei den verschiedensten Themen ihre Meinung einzubringen.

TOP 4: Regularien

- **Nachwahl in die Wahlgruppe 1 – Gesundheitswirtschaft**

In der Wahlgruppe Gesundheitswirtschaft, Untergruppe Industrie sind nach mehreren Mandatsniederlegungen seit der Wahl keine Nachrücker mehr vorhanden, deshalb muss der freigewordene Sitz im Rahmen einer mittelbaren Wahl nachbesetzt werden. Als Kandidat dafür wurde aus der Mitte der Vollversammlung Herr Günther Pätz, Geschäftsführer der CELARES GmbH und Ausschussvorsitzender des Branchenausschusses Gesundheitswirtschaft, vorgeschlagen. Weitere Kandidaturen wurden nicht eingereicht.

Herr Pätz stellt sich der Vollversammlung kurz vor.

Anschließend wählt die Vollversammlung Herrn Pätz bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung in die Vollversammlung der IHK Berlin.

Herr Pätz nimmt die Wahl an.

- **Nachberufungen in die Ausschüsse der IHK Berlin**

Seit der letzten Vollversammlungssitzung wurde eine Interessenbekundung für die Mitarbeit in den Ausschüssen der IHK Berlin eingereicht.

Die Vollversammlung stimmt dem Nachberufungsvorschlag, wie in der Anlage 3 zur Einladung zugesandt, einstimmig zu.

TOP 5: Wirtschaftsjuvenen Berlin: Bericht über die diesjährigen Aktivitäten

Herr John Braun, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjuvenen Berlin, gibt der Vollversammlung einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2020. Für September war ursprünglich die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen geplant, zu der über 1500 Wirtschaftsjuvenen aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet wurden. Auch hier hat die Pandemie den Organisatoren leider einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Konferenz musste abgesagt werden. Die letzten Monate wurden dann insbesondere dafür genutzt, die Berliner Positionen der Wirtschaftsjuvenen weiter zu erarbeiten, die die Ausrichtung der Wirtschaftsjuvenen Berlin bei ausgewählten politischen Themen vorgeben. Insbesondere bei den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit wird der enge Schulterschluss mit der IHK Berlin gesucht, um Synergien zu heben und Sichtbarkeit für alle Seiten zu schaffen.

TOP 4: Regularien

- **Finanzen der IHK Berlin:**

1. **Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Wirtschaftsführung 2019**

Frau Dr. Kramm weist vorab darauf hin, dass das Haushaltsjahr 2019 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen wurde. Grund hierfür sind nicht Mehrerträge aus Beiträgen, sondern verschiedenste Minderaufwände.

Frau Witt, die Vorsitzende der Etatkommission, berichtet anhand der als **Anlage 3** beigefügten Präsentation, dass der Jahresabschluss 2019 von der Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs geprüft worden ist. Er besteht aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgs- und Finanzrechnung, den Plan-Ist-Vergleichen, dem Anhang und dem Lagebericht. Das Jahr 2019 weist ein Ergebnis in Höhe von 4,2 Mio. Euro nach Rücklagenveränderungen aus. Ursächlich hierfür sind insbesondere Minderaufwendungen beim Material-, Personal- und sonstigem betrieblichen Aufwand. Außerdem skizziert Frau Witt die möglichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaftsjahre 2020 ff. der IHK Berlin. Auf die zu erwartenden Einbrüche bei den Erträgen reagiere die IHK Berlin durch strukturelle Entlastungen der Haushalte durch Minderaufwand und Mehrerträge. Bzgl. der weiteren Einzelheiten wird auf die Präsentation verwiesen.

Herr Fahlbusch, leitender Prüfer der Rechnungsprüfungsstelle (RPS), erläutert anhand der als **Anlage 3** angefügten Präsentation, dass die Prüfung die Einhaltung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts bestätigt hat. Die von der Vollversammlung zur Verfügung gestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich verwendet worden. Des Weiteren wurde für die Buchführung des Geschäftsjahres 2019, für den Jahresabschluss zum 31.12.2019 nebst Anhang sowie für den Lagebericht und die Wirtschaftsführung 2019 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen seiner Feststellungen empfiehlt die RPS, einen Beschluss über die Aufwandsentschädigung des Ehrenamtes (Präsidentin und Präsidium) zu treffen und vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung die Begründung für die von der Vollversammlung gebildete Pensionszinsausgleichsrücklage zu konkretisieren. Weitere Feststellungen gab es nicht.

Herr Spieker informiert die Vollversammlung, dass Frau Müller-Ziegler und er sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Prüfung des Jahresabschlusses mit den von der RPS gewählten Prüfungsschwerpunkten beschäftigt haben. Insgesamt haben sie keine Anhaltspunkte gefunden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sprächen. Sie schließen sich im Übrigen der Empfehlung der RPS an und verweisen auf die noch anstehenden entsprechenden Beschlüsse. Deshalb beantragt er die Entlastung von Präsidium und Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2019.

Die Vollversammlung beschließt zunächst einstimmig, die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresergebnisses 2019 und über Ergebnisverwendung en bloc zu fassen. Danach stellt sie einstimmig den Jahresabschluss 2019, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgs- und Finanzrechnung, einem Anhang und einem Lagebericht, fest und beschließt, das Jahresergebnis in Höhe von 4.156.015,84 Euro zum Ausgleich des Haushalts 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Sodann erteilt die Vollversammlung dem Präsidium und der Geschäftsführung für das Jahr 2019 bei zwei Enthaltungen sowie bei Stimmenthaltungen der anwesenden Präsidiumsmitglieder die Entlastung.

Abschließend beschließt die Vollversammlung gemäß § 6 der Satzung der IHK Berlin bei einer Enthaltung, dass Präsidium und Präsidentin als ehrenamtlich tätige Organmitglieder der IHK Berlin für Auslagen (Reise-, Übernachtungs- und Bewirtungskosten), die ihnen im Rahmen ihrer Aufgaben entstanden sind, Ersatz erhalten.

2. Finanzierung des Erwerbs des VBKI-Grundstücks

Frau Dr. Kramm erläutert, dass im von der Vollversammlung im Januar 2020 beschlossenen Finanzplan die Finanzierung des Erwerbs des VBKI-Grundstücks vollständig mit Eigenmitteln vorgesehen war. Die Vollversammlung hatte jedoch zusätzlich beschlossen, eine endgültige Entscheidung (Eigen- oder Fremdfinanzierung) in der Septembersitzung der Vollversammlung zu treffen. Um die Entscheidung entsprechend vorbereiten zu können, wurde diese Frage mit den Vize-Präsidenten, dem Präsidium und der Etatkommission im Vorfeld der Sitzung erneut detailliert diskutiert. Vor dem Hintergrund der Corona-Krise, deren Auswirkungen auf die Liquidität der IHK Berlin schwer einzuschätzen sind, und mit Blick auf die grundsätzlich günstige Zinslage bei Fremdfinanzierungen, empfiehlt das Präsidium nun, 75 Prozent des Kaufpreises fremd zu finanzieren.

Die Vollversammlung beschließt gem. § 10 Abs. 2 des Finanzstatuts der IHK Berlin bei zwei Enthaltungen, die Geschäftsführung zu ermächtigen, zur Finanzierung des Erwerbs der Grundstückshälfte eine Fremdfinanzierung vorzunehmen und Darlehen zu einem Nominalwert in Höhe von 21,075 Mio. Euro abzuschließen.

3. Neues Finanzstatut der IHK Berlin

Frau Dr. Kramm führt aus, dass das Finanzstatut die Aufstellung und den Vollzug des Wirtschaftsplans (Wirtschaftsführung) sowie die Rechnungslegung und die Abschlussprüfung der IHK Berlin regelt. Mit dem vorgelegten Finanzstatut, das dem Musterfinanzstatut der IHK-Organisation entspricht, verfolgt die IHK Berlin das Ziel, künftige Haushalte gerichtsfester und für die Verwaltungsgerichte transparenter zu machen. Herr Dr. Schmalz erklärt anhand der als **Anlage 3** beigefügten Präsentation, dass hierfür insbesondere die Bilanzstruktur verändert werde. Anstelle von Rücklagen und Nettoposition wird künftig nur noch das Eigenkapital ausgewiesen. Die Vorsorgezwecke werden in den Erläuterungen und in separaten Anlagen aufgeführt werden. Künftig wird dargestellt, welches Geld- und Finanzanlagevermögen für welche Zwecke vorgehalten wird.

Nach § 3 Absatz 2, 3 und 7a und § 4 Satz 2 Ziffer 3 IHKG i.V.m. § 4 Absatz 3 Satz 2 Buchstabe d) beschließt die Vollversammlung einstimmig die Änderungen des Finanzstatuts nebst Anlagen I bis VI wie mit der Einladung zu Vollversammlung versandt.

4. Wirtschaftssatzungen der zurückliegenden Jahre

Frau Dr. Kramm erklärt, dass aufgrund der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Berlin mit einer erneuten Verabschiedung der Wirtschaftssatzungen 2007-2011 sowie 2013-2015 reagiert

werden soll. Herr Dr. Schmalz erinnert daran, dass in Reaktion auf die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts, das verschärfte Anforderungen an die Schätzgenauigkeit der Ausgleichsrücklage gestellt hatte, mit einer rückwirkenden Änderung der Wirtschaftssatzung 2012 reagiert wurde. Nach erneuter Kalkulation der Dotierung der Ausgleichsrücklage hatte die Vollversammlung 2016 entschieden, die Wirtschaftssatzung 2012 zu ändern und so einmalig 13 Mio. Euro an die Mitgliedsunternehmen, die zur Bildung der Rücklage beigetragen hatten, zu erstatten. Die Rücklage war so auf ein zulässiges Maß reduziert worden. Materiell sollten sämtliche andere Wirtschaftssatzungen geheilt worden sein. Nachdem nun OVG Berlin-Brandenburg und VG Berlin die Satzungen 2010 und 2011 für formell rechtswidrig erklärt hatten, weil sie nicht erneut beschlossen wurden, soll durch den erneuten Beschluss der Wirtschaftssatzungen diese Einschätzung korrigiert werden.

Die Vollversammlung beschließt bei drei Enthaltungen die als Anlagen angefügten Wirtschaftssatzungen für die Geschäftsjahre 2007-2011 und 2013-2015 rückwirkend mit jeweils folgender Präambel erneut:
„Mit dieser Änderungssatzung wird die Wirtschaftssatzung erneut beschlossen. Der Anwendungsbereich dieser geänderten Wirtschaftssatzung beschränkt sich auf die Fälle, in denen wegen aktualisierter Bemessungsgrundlagen eine Beitragskorrektur ansteht.“

- **Änderung der Gebührenordnung der IHK Berlin**

Die Vollversammlung der IHK Berlin hat im letzten Jahr besprochen, die Kostenstrukturen und Kostendeckungsgrade sukzessive bei allen Gebührentatbeständen zu überprüfen. Mit den vorgeschlagenen Anpassungen wurde der erste Schritt getan und ein erster Teil der Gebühren an die von der Vollversammlung vorgegebenen Deckungsgrade herangeführt. Zudem sollen bei einigen Tätigkeitsfeldern neue Gebührentatbestände für Leistungen eingeführt werden, die bislang nicht gebührenpflichtig waren.

Die Vollversammlung stimmt der Änderung der Gebührenordnung, wie als Anlage 21 zur Einladung zugesandt, bei zwei Enthaltungen zu.

TOP 3: Beteiligung der IHK Berlin an der IHK DIGITAL GmbH

Die IHK-Organisation intensiviert und professionalisiert ihre gemeinsamen Digitalisierungsmaßnahmen. Herr Wolter gibt anhand der als **Anlage 4** beigefügten Präsentation der Vollversammlung zunächst einen Überblick über den derzeitigen Stand der Digitalisierungsstrategie in der IHK Berlin sowie in der IHK-Organisation als Ganzes. Die Bestrebungen der IHKs zu digitalisieren, ergeben sich aus unterschiedlichen Treibern und dezidierten Zielen: einerseits von außen (Anforderungen der Mitglieder, Gesetzgebung) und andererseits von innen (Entbürokratisierung, Hebung der Effizienzpotenziale, rechtskonforme Aufgabenwahrnehmung). In diesem Sinne verfolgt die IHK Berlin ihre Digitalisierungsstrategie seit Jahren erfolgreich und übernimmt bei vielen Themen die Vorreiterrolle (ePayment, Portal für Aus- und Weiterbildung, digitaler Arbeitsplatz, agiles Arbeiten). Die IHKs weisen - trotz der bundesweit vergleichbaren Anforderung - einen Digitalisierungsgrad auf unterschiedlichen Niveaus auf. Die übergreifende IT-Landschaft ist als heterogen zu bezeichnen. IHK-übergreifende Lösungen beschränken sich auf

Lösungen, die sinnhaft aus gesetzlichen Anforderungen oder per se nur IHK-übergreifend realisiert werden sollten, wie zentrale REGISTER, ihk.de, Lehrstellenbörse, Datendrehscheibe. Im Rahmen von eIHK und dem IHK DIGITAL-Büro wird die Umsetzung vom DIHK koordiniert. Daneben bestehen mehrere weitere IT-Nutzergemeinschaften und Betreiber – jedoch ohne eine zentrale Steuerung. Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen (einheitliche Portale, erhöhte Veränderungsgeschwindigkeit, Multikanal- und Kampagnenfähigkeit) und Synergiepotentialen (Einkaufsmacht bündeln, Shared Services ermöglichen, gemeinsamer Betrieb) sollen nun für alle IHKs systematisch bedarfsgerecht und kundenorientiert Lösungen gemeinschaftlich bereitgestellt werden. Dafür ist die neue IHK DIGITAL GmbH gegründet worden, die im Produktlebenszyklus die Bereiche Demand-, Projekt-, Technologie-, Produktmanagement abdecken soll und als Software-as-a-Service Dienstleister im IHK-Markt positioniert wird.

Herr Eder knüpft an und erläutert der Vollversammlung die Details bzgl. der Gründung und Finanzierung der neuen Gesellschaft. Ziel ist es, dass möglichst 79 IHKs und der DIHK Gesellschafter der IHK-Digital GmbH sind. Die IHK DIGITAL GmbH soll durch Abspaltung des Betriebsteils Büro IHK Digital aus der DIHK Service GmbH gegründet werden. Die Aufsichtsräte von IHK Digital GmbH und IHK Digital Betriebshaus GmbH werden eng verknüpft, damit die strategische Steuerung der IHK Digital Betriebshaus GmbH durch die IHK Digital GmbH sichergestellt werden kann.

Bzgl. der Finanzierung der neuen Gesellschaft informiert Herr Eder die Vollversammlung, dass die IHK Digital GmbH ein Stammkapital von 100.000 € haben soll. Gesellschafteranteile der IHKs werden mit 50/50-Schlüssel aus Gewerbeertrag und Mitgliederzahl errechnet. Sie soll produktbezogene Entwicklungskosten selbst vorfinanzieren und dann über den Produktpreis/Laufzeit refinanzieren. Um die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, Entwicklungen vorzufinanzieren, soll durch die IHKs im Zuge der Beteiligung eine Kapitalrücklage in Höhe von 2,75 Mio. Euro gebildet werden. Die Zahlung der IHKs auf die Kapitalrücklage erfolgt nach dem gleichen Verhältnis wie die Beteiligung am Stammkapital. Abschließend informiert Herr Eder die Vollversammlung, dass der Steuerungskreis, der die Gründung der neuen Gesellschaft verantwortet, in seiner kommenden Sitzung die Geschäftsführung der neuen GmbH bestellen wird und der Vorsitzende des Steuerungskreises Herrn Christoph Irrgang als besten Kandidaten des Bewerbungsverfahrens vorschlagen wird. Herr Eder betont, dass er diesen – formal noch offenen, aber sehr wahrscheinlichen – Weggang aus der IHK Berlin sehr bedauere, er sich aber freut, mit Herrn Irrgang einen vertrauten Ansprechpartner auf dieser wichtigen Position für die Zukunft der Gesamtorganisation zu haben.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Eder, Reinhardt, Schmidt und Wolter. Der Sitz der neuen Gesellschaft wird in der Leipziger Straße sein. Auf Nachfrage bezüglich der Position der neuen Gesellschaft auf dem Markt wird erläutert, dass die IHK DIGITAL GmbH kein Marktteilnehmer im klassischen Sinne sein wird, sondern sie ihre Marktprodukte nach innen – in die IHK-Organisation – richten wird.

Die Vollversammlung beschließt sodann einstimmig gem. § 4 Absatz 3 Satz 2 Buchstabe l der Satzung der IHK Berlin i.V.m. § 20 Absatz 2 des Finanzstatuts der IHK Berlin eine Beteiligung am Stammkapital der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 4.379,31 Euro. Sie stimmt außerdem zu, in Verbindung mit dem Erwerb der Anteile am Stammkapital eine Zahlung in die Kapitalrücklage der IHK Digital GmbH in Höhe des auf sie entfallenden, nach der für alle IHKs geltenden

Berechnungsmethode ermittelten, Anteils zu leisten. Die Vollversammlung beschließt weiter, dass sich die IHK Berlin an der Kapitalisierung der Gesellschaft mit einem Betrag von bis zu 150.000 Euro beteiligt.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Dr. Kramm bedauert ebenso den Weggang von Herrn Irrgang, freut sich jedoch, dass er der IHK-Organisation auch in seiner neuen Funktion treu bleibt. Sie bedankt sich bei ihm für seine Arbeit in den letzten 22 Jahren bei der IHK Berlin. Viele Entscheidungen – auch die, die die Vollversammlung in dieser und letzten Legislaturperioden verabschiedet hat, tragen seine Unterschrift. Mit ihm verliert die IHK Berlin nicht nur einen wichtigen Gesprächspartner, sondern auch einen Experten auf vielen Themengebieten der IHK-Arbeit. Frau Dr. Kramm wünscht Herrn Irrgang für seine berufliche Zukunft viel Erfolg.

Abschließend macht sie die Vollversammlungsmitglieder auf die [Broschüre „Innovative Bildungsprojekte“](#) aufmerksam, die als Tischvorlage ausgelegt wurde. 2014 hatte die Vollversammlung beschlossen, in die Ausbildung der Fachkräfte von morgen zu investieren. Bis zum heutigen Tag wurden 11 Mio. Euro investiert. Dabei ging es um die Berufsorientierung, die Stärkung der dualen Ausbildung, die Integration Geflüchteter sowie um Transferformate zwischen KMUs und Hochschulen. Das ausgeteilte Kompendium fasst die Formate und Produkte der insgesamt zwanzig Projekte und ihre quantitativen Projekterfolge komprimiert zusammen: rund 500 Unternehmen und etwa 70.000 Schüler, Jugendliche, Studierende, Geflüchtete waren involviert und haben profitiert.

Frau Tittel regt an, in der kommenden Vollversammlungssitzung am 8. Januar 2021 das Thema Auswirkungen der Corona-Krise und die aktuelle Wirtschaftslage erneut auf die Tagesordnung der Sitzung aufzunehmen.

Frau Dr. Kramm dankt den Vollversammlungsmitgliedern für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 18.50 Uhr.

Berlin, den 25. September 2020



Präsidentin



Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1: Anwesenheitsliste der Teilnehmer
- Anlage 2: Präsentation Auswirkungen der Corona-Krise
- Anlage 3: Präsentation Finanzen
- Anlage 4: Präsentation IHK DIGITAL GmbH
- Anlage 5: Sitzungstermine der Vollversammlung 2021